



for a living planet®

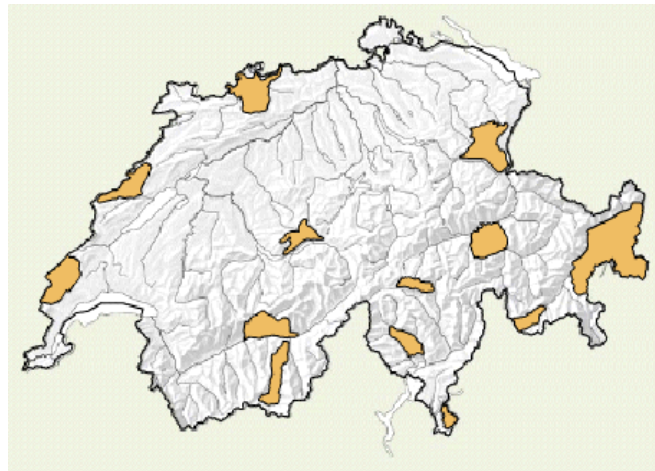
Uhu – *Bubo bubo*



© Dr. Schmidt

Smaragd-Gebiete, in denen diese Art von 1970 bis 2000 nachgewiesen wurde.

Mont Tendre (IBA 1)
Tafeljura-Landschaft Baselland – Solothurn (IBA 3)
Lac de Neuchâtel Corcelettes – Vaumarcus (IBA 10)
Augstmatthorn – Hohgrat (IBA 18)
Oberes Toggenburg – Säntis (IBA 20)
Zentralwallis von Sierre bis Visp (IBA 21)
Mattertal (IBA 22)
Heinzenberg Domleschg Safiental (IBA 24)
Unterengadin Nationalpark (IBA 25)
Piora – Dötra (IBA 27)
Valle Maggia (IBA 28)
Monte Generosa (IBA 30)
Val Bregaglia (IBA 31)



Beschreibung

Steckbrief: Kurt Müller

Lektorat: Peter Knaus

Der Uhu ist unsere grösste europäische Eulenart. Er hat einen dicken Kopf mit Federohren. Der Uhu ist braun mit dunklen Längs- und Querzeichnungen. Brust und Bauch sind heller als die Oberseite. Das Männchen ruft vor allem in der Abenddämmerung ein tiefes weit hörbares „bubo,“ das Weibchen ruft höher und rauher „u-hu“. Der Uhu ist etwa 70 cm gross und hat eine Flügelspannweite von rund 170 cm. Seine Augen sind orangefarben. Der Uhu liebt mehr oder wenig offene Landschaften mit Felsen. Voraussetzung ist der Reichtum an Beutetieren. Seinen Horst baut der Uhu in Felswänden. Bekannt als Brutgebiete sind zum Beispiel die grossen Alpentäler wie das Engadin, die Leventina, das Wallis oder der Jura. Der Bestand in der Schweiz umfasst heute 80 bis 120 Brutpaare.

Lebensraum:
Verschiedene offene Landschaften mit Felsen für Brutplätze und reichem Nahrungsangebot..

Bedrohungen

Direkte Verfolgung (Abschuss, Gelegezerstörung)
Pestizidbelastung (geringerer Bruterfolg)
Kollision mit Stromleitungen und Fahrzeugen

Mögliche Schutzmassnahmen

Illegale Tötung strikt ahnden
Stärkere Reduzierung des Pestizideinsatzes
Bestehende Freileitungen in der Nähe der Brutplätze und Strecken mit regelmässigen Kollisionen müssten mit Spiralen markiert und mit Hängeisolatoren gesichert werden.

Schutzstatus

Rote Liste Schweiz: verletzlich

Geografische Verbreitung

Der Uhu war mit Ausnahme Grossbritanniens ursprünglich in ganz Europa verbreitet und kam vom Mittelmeer bis nach Skandinavien vor. Die Verbreitung ist bedingt durch menschliche Nachstellung gegenüber früher stark eingeschränkt. Der Uhu fehlt deshalb heute in weiten Teilen Mitteleuropas und ist hier hauptsächlich auf den Alpen- und Karpatenbogen, die süddeutschen Mittelgebirge und Nordost-Mitteleuropa beschränkt. In der östlichen Paläarktis, in China und Indien kommt er jedoch noch grossräumig vor.

Biologie

- Fortpflanzung

Ab März beginnt der Uhu mit seinem Brutgeschäft. Er legt 2 bis 3 Eier und brütet 34 bis 36 Tage. Die Nestlinge bleiben dann 50 bis 60 Tage im Nest, bevor sie ausfliegen.

- Nahrung

Der Uhu ist eine kräftige Eule. Er schlägt auch grössere Beute. Zu den regelmässigen Beutetieren des Uhu zählen beispielsweise Nager und andere Kleinsäuger, Feld- und Schneehasen, Greifvögel, Tauben und Hühner- und Wasservögel. Auf der Jagd kann der Uhu recht grosse Strecken und Höhenunterschiede zurücklegen

- Migration

Der Uhu ist ein Standvogel. Er bleibt das ganze Jahr in seinem Gebiet.

Bibliographie

Bezzel E. 1985. Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Non-Passerer – Nicht-Singvögel. AULA-Verlag, Wiesbaden.

Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM, Bezzel E. 2001. Handbuch der Vögel Mitteleuropas auf CD-Rom. Vogelzug-Verlag, Wiebelsheim.

Svensson S, Grant PJ, Mullarney K, Zetterström D. 1999. Der neue Kosmos-Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Kosmos, Stuttgart.

Links

www.birdlife.ch
www.vogelwarte.ch
www.nosoiseaux.ch



for a living planet[®]

Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

WWF Schweiz

Hohlstrasse 110
Postfach
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21
Fax +41 44 297 21 00
service@wwf.ch
www.wwf.ch